

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0100/2005

Auskunft erteilt:

Herr Knoche

Ruf:

492 67 48

E-Mail:

KnocheM@stadt-muenster.de

Datum:

03.02.2005

Betrifft

Landeswettbewerb "Stadt macht Platz - NRW macht Plätze" Hugo-Pottebaum-Platz,
Petronillaplatz

Beratungsfolge

03.03.2005 Bezirksvertretung Münster-Ost

Bericht

Bericht:

Das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MSWKS) hat im Jahr 2004 zum dritten Mal den Landeswettbewerb "Stadt macht Platz- NRW macht Plätze" ausgelobt.

Die Bezirksvertretung Münster Ost hat in Ihrer Sitzung am 11.11.2004 beschlossen, eine Neuordnung und Neugestaltung des Hugo-Pottebaum-Platzes zu verfolgen, um adäquat im öffentlichen Raum auf die Veränderungen im Umfeld reagieren zu können. Zu dem soll die Stärkung des Ortszentrums und eine neue Identität der Mitte verfolgt werden.

Mit dieser Zielsetzung hat die Bezirksvertretung Münster-Ost beschlossen, den Wettbewerb "Stadt macht Platz- NRW macht Plätze" zu nutzen und sich mit dem Hugo-Pottebaum-Platz zu bewerben.

Nach einer allgemeinen Bewerbungsphase, die am 26.11.2004 mit der Abgabe der Bewerbungen endete, erfolgte von Seiten der Jury eine Vorauswahl einzelner Projekte. Die Auswahl der Bewerbungen wurde im Rahmen einer Jurysitzung am 17.12.2004 getroffen. Die Auswahl berechtigt, an der zweiten Phase des Wettbewerbs teilzunehmen. In dieser zweiten Phase sind unter Einbeziehung von Öffentlichkeit und Politik Gestaltungskonzepte auszuarbeiten, die dann erneut begutachtet und im Falle einer Nominierung gefördert werden sollen. Die Jurysitzung hat am 17.12.2004 von den 52 fristgerecht eingereichten Beiträgen 20 Bewerbungen zur weiteren Bearbeitung empfohlen. Die Stadt Münster ist mit dem Picassoplatz für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählt worden - der Hugo-Pottebaum-Platz ist für die zweite Phase nicht nominiert worden.

Das Anliegen der BV-Ost, eine erforderliche neue Entwicklung und Gestalt für den Hugo-Pottebaum-Platz über den Landeswettbewerb "Stadt macht Platz- NRW macht Plätze" in die Mitfinanzierung des Landes zu bringen, ist somit zur Zeit nicht umsetzbar. Gleichwohl ist damit nicht das im Antrag formulierte materielle Anliegen, eine Verbesserung der räumlichen Situation herbeizuführen, zur Erledigung gebracht.

Aus Sicht der Fachverwaltung ist der für den Wettbewerb vorgesehene Weg, über ein "mehrstufiges kooperatives Werkstattverfahren" Planungsziele und Entwicklungsgrundlagen zu erarbeiten - unabhängig von einer Teilnahme am Landeswettbewerb - richtig. Dieses macht erst Sinn, wenn die sich abzeichnenden baulichen Veränderungen durch Dritte umgesetzt sind.

Auf diesem Weg lassen sich Rahmenbedingungen wie z.B. weitere mit dem Thema in Verbindung stehende Planungen beeinflussen. Außerdem eignet sich das Verfahren dafür, die Vielfalt der Meinungen und Interessen zu filtern, zu ordnen und eine Zielkonzeption zu formulieren.

Insofern bleibt zu entscheiden, ob dieser Weg auch unabhängig vom Landeswettbewerb "Stadt macht Platz- NRW macht Plätze" weiterverfolgt werden soll und die finanziellen Voraussetzungen für ein entsprechendes Werkstattverfahren geschaffen werden.

Im Übrigen bleibt darauf hinzuweisen, dass für die Umsetzung möglicher Maßnahmen gleichwohl ein Antrag auf Städtebaufördermittel gestellt werden kann.

I.V.

gez.

Joksch
Stadtbaurat